

## 10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?

Regie: Valentin Thurn, Deutschland

Im Laufe dieses Jahrhunderts wird die Weltbevölkerung auf zehn Milliarden anwachsen. Wo soll die Nahrung herkommen, die jeder Einzelne täglich zum Überleben benötigt, und von der ja bereits heute jeder Sechste zu wenig hat? Wie können wir verhindern, dass die Menschheit allein durch ihr Wachstum die Grundlage für ihre Ernährung zerstört? Der Film zeigt Wege, die möglich sind und Spass machen: Urban Gardening ist nur einer davon. Das ist unterhaltsam, lehrreich und anregend.



### Taglines

Der ultimative Film zur Ernährung  
"Nach *Taste the Waste* der neue Film von Valentin Thurn  
Urban Gardening statt Industrienahrung  
Der Natur zuliebe – yes, we can!

### Medienstimmen

«Inspirierend und mit frischem Charme.» *Zürcher Studierendenzzeitung*

«Schauen gehen!» *Zeitpunkt*

«Der Film ist Wissenschaftsdoku und politisches Plädoyer.» *ZDF*

«Der Film bietet keine Lösung für die Speisung der zehn Milliarden. Er macht aber klar, dass jeder einzelne von uns durch sein Verhalten etwas bewirken kann.» *Stern*

«Der Film zeigt, welchen enormen Einfluss wir mit unserem Essverhalten haben. Jeder von uns entscheidet aktiv mit, welcher Weg zukünftig die Landwirtschaft dominieren wird.» *ERF Life Channel*

«Wie bei *Taste the Waste* hat Thurn die Stimmung in einem Teil der Bevölkerung gut erfasst.»  
*Der Tagesspiegel*

«Der Film macht Lust und Hoffnung. Lust auf eigenes Gärtnern. Und Hoffnung, dass es Alternativen gibt, um gesunde Lebensmittel für alle zu produzieren.» *WWF*

«Auch wenn sich der Dokumentarfilm durch eine professionelle Sachlichkeit auszeichnet; am Ende des Streifens fühlt man sich belebt und mit einer allgemeinen Zuversicht erfüllt, als hätte er ein Happy End.»  
*Zürcher Studierendenzzeitung*

«Wir entscheiden täglich an der Ladentheke, unter welchen Bedingungen Lebensmittel produziert werden und wie viel Fleisch wir pro Woche essen wollen! Machen auch Sie mit – heute?!»  
*Stiftung für Mensch und Umwelt*

«Der Film zeigt eindrücklich: Vielfalt statt Einfalt für unsere Lebensmittel! Wir brauchen eine ökologische Landwirtschaft.» *Greenpeace*